

Lust auf Ehrenamt?

Schulen fragen vermehrt nach Patenschaftsprojekten des Freiwilligen Zentrums

Der anhaltende Lockdown hat die Möglichkeiten des Freiwilligen Zentrums (FWZ) stark beeinträchtigt. Da nun jedoch immer mehr Schüler in den Wechsel- oder Präsenzunterricht zurückkehren, steigt die Nachfrage der Schulen nach Patenschaftsprojekten.

„Durch die Zuwendung Erwachsener werden Schüler in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und auch die Überzeugung, dass auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigt werden können, nimmt zu“, sagt die Leiterin des Freiwilligen Zentrums, Sarah Hausladen. Um Kinder und Jugendliche zu bekräftigen, führt das FWZ bereits seit einigen Jahren Patenschaftsprojekte an Schulen und Horten durch. Durch die individuelle Förderung erhöhen sich die Integrations- und Bildungschancen der Kinder. Allerdings mussten die Patenschaftsprojekte in den vergangenen Monaten pandemiebedingt ruhen.

Wegen des Distanzunterrichts hatten vor allem schwächere Kinder und Jugendliche Probleme, dem Schulstoff zu folgen. „Sprach- und Lesepatenschaften konnten bis zu den Schließungen der Schulen stattfinden, danach kam ein großer Leerlauf“, sagt Sarah Hausladen. Viele Paten machen nun Pause, da sie oft älter sind und Angst vor Ansteckung haben. Da jedoch die Anfragen von Schulen wieder steigen, sucht das FWZ bereits jetzt nach neuen Paten für das kommende Schuljahr.

Sprachpaten und Hausaufgabenbetreuung

Das Projekt „Sprachpatenschaft“ gibt es bereits seit dem Jahr 2010. „Dabei unterstützen Freiwillige einen Schüler mit keinen oder nur geringen Deutschkenntnissen beim Zweitspracherwerb“, sagt Sarah Hausladen. Die Unterstützung erfolgt auf spielerische Weise und soll vor allem die Freude am Deutsch-



So liefen die Lesepatenschaften noch vor Corona ab, die vom Freiwilligen Zentrum und der Stadtbibliothek organisiert wurden. Mittlerweile hat man Bücher im Doppel exemplar angeschafft, um Abstand und Hygieneschutzmaßnahmen gewährleisten zu können.

Foto: Stadtbibliothek

lernen wecken. Nach wie vor gibt es noch zahlreiche Kinder, die dabei Hilfe benötigen. Deswegen sucht das FWZ nach Freiwilligen, die jeweils einen Schüler für ein Jahr beim Deutschlernen unterstützen und begleiten wollen. Die Treffen würden an den an der Patenschaft beteiligten Schulen und Horten stattfinden und knappe 45 Minuten dauern. „Man sollte geduldig sein und gerne mit Kindern arbeiten“, sagt Sarah Hausladen. Zudem werden Helfer für die Unterstützung

von Hausaufgaben in einer Kleingruppe in einem inklusiven Grundschulhort benötigt. Dabei sollte nur so viel Hilfe wie nötig gegeben werden, damit die Kinder ihre Aufgaben möglichst eigenverantwortlich erledigen.

Man braucht weder vor der Sprachpatenschaft noch vor der Hausaufgabenbetreuung Scheu haben, da dafür keine pädagogischen Vorkenntnisse notwendig sind. Diejenigen, die eine Patenschaft antreten wollen, werden auf die Situation

vorbereitet und entsprechend geschult. „Wir suchen auch nach Unterstützung in der Küche eines Kinderhauses“, sagt Sarah Hausladen. Dabei fallen Aufgaben an, die beispielsweise die Vorbereitung des Frühstücks, einer gesunden Brotzeit oder des Mittagessens umfassen. In der Einrichtung werden Kinder bis zu sechs Jahren betreut, deswegen sollte der Umgang mit kleinen Kindern und Lebensmitteln dem Freiwilligen Freude bereiten.

Seit über zehn Jahren organisiert

das FWZ mit der Stadtbibliothek Lesepatenschaften. „Dabei treffen sich Paten mit dem jeweiligen Kind einmal wöchentlich im Hort oder an der Schule, um 45 Minuten gemeinsam zu lesen und die Welt der Bücher und Geschichten zu entdecken.“

Engagement, ohne sich dabei selbst zu verlieren

Ziel sei, Freude am Lesen zu wecken. Manche Kinder sträuben sich gegen das Lesen. Sie mögen einfach nur deshalb nicht, weil sie müssen. Durch einen Paten könnte eine solche Situation aufgelockert werden und das Kind würde das Lesen aus einem neuen Blickwinkel erfahren. Mittlerweile konnten mehr als 260 Doppel exemplare angeschafft werden, um auch mit Einhaltung der Hygienemaßnahmen das gemeinsame Lesen zu ermöglichen.

Manche helfen gerne, bemerken jedoch nicht, wenn es ihnen selbst zu viel wird. So bürden sie sich mehr auf, als sie stemmen können. „Man sollte im Engagement für andere auch Grenzen setzen können, für andere da sein, ohne sich selbst zu überfordern“, sagt Sarah Hausladen. Dies gilt im Ehrenamt ebenso wie im Alltag und im Beruf. Deswegen bietet das FWZ am 26. März ein kostenloses Online-Seminar an, bei dem Engagierte mit Tipps, Impulsen und praktischen Übungen lernen das eigene Thema mutig voranzutreiben.

-cuk/red-

Info

Eine verbindliche Anmeldung für das Online-Seminar ist bis zum 12. März unter 09421/989-635 oder per E-Mail an info@freiwilligenzentrum-sr.de möglich. Die Veranstaltung findet über Zoom statt. Bei Fragen zu Patenschaften kann man sich ebenfalls unter der oben genannten Telefonnummer, oder E-Mail-Adresse bei der Leiterin des Freiwilligen Zentrums, Sarah Hausladen, melden.